

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 3

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS MEGAPHON

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen belassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Landesverteidigung und Inlandindustrie

Dem Druck des Rüstungswettlaufes unserer Nachbarmächte ausgesetzt, sieht sich die Schweiz ihrerseits zum Ausbau der Wehrmacht veranlasst. Der 290-Millionenkredit soll es ermöglichen, unser Heer mit modernen Ausrüstungen zu versehen, insbesondere die Flugwaffe (inbegriffen die Erdabwehr).

Zu einem grossen Prozentsatz sollen diese Gelder in der Schweiz ausgegeben werden für Kriegsmaterialbezüge.

Verschiedene Vorkommnisse veranlassen uns, zu der Frage, ob wirklich nur national unbedingt zuverlässige Firmen für Kriegsmateriallieferungen berücksichtigt werden? Sind wir Schweizer in diesen Dingen vorsichtig genug?

Kurz nach dem bundesrätlichen Antrag betreffend die schweizerische Ausrüstung ist in Zürich eine Firma gegründet worden, die sich insbesondere auf artilleristische Flugabwehr verlegt. Im Verwaltungsrat jener Neugründung sitzt ein deutscher Staatsangehöriger, der in einem schweizerischen Rüstungsbetrieb führend ist. — Eine andere Firma, ein schweizerischer Ableger eines deutschen Schwachstromkonzerns, preist in der Schweiz ihr Alarmsystem für Fliegerabwehr an. Dürfen unsere zuständigen Amtsstellen mit solchen Firmen Fühlung nehmen, die ganz eindeutig nach dem Ausland orientiert sind? Besteht nicht die grosse Gefahr, dass die Geheimhaltung wichtiger technischer Einzelheiten von solchen Firmen nicht gewahrt wird? Gibt es keine

rein schweizerischen Unternehmen, die hier einspringen könnten und mehr Gewähr für nationale Zuverlässigkeit bieten würden? Wie notwendig die allergrösste Vorsicht ist, zeigt folgendes Beispiel aus dem letzten Krieg: Die belgische Armee verwendete 1914 Feldfernsprecher deutscher Fabrikation. Im Krieg wurden diese Apparate alle an der gleichen versteckten Stelle defekt. Zufall oder Absicht? Auf alle Fälle wurde dadurch die Nachrichtenübermittlung, der Lebensnerv der modernen Heerführung, empfindlich beeinträchtigt.

Das Vorgehen Frankreichs bei Kriegsmaterialbezügen könnte für unser Land wegweisend sein. Längst bestellte das französische Kriegsministerium nur Lieferungen von Firmen, die keine ausländischen Arbeitskräfte beschäftigen oder durch ausländische Verwaltungsräte kontrolliert wurden. Schliesslich folgte die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie.

Dieses Vorgehen möge auch uns Schweizern ein Beispiel sein und zu grösster Vorsicht mahnen. Möchten auch in unserem Vaterland nur rein nationale Unternehmen für Kriegsmateriallieferungen berücksichtigt werden. *W. G.*

Fünf Jahre Volkswirtschaft (Ein Beispiel aus der Praxis)

1951

Wir befinden uns auf dem Abstieg aus den Konjunkturrhöhen. Wer tüchtig ist, stellt sich um. Schreiber dieser Zeilen ist Lebensmittelhändler. Die Migros erscheint, was für viele Standes-

genossen das Signal für den Beginn des Jammers und des Untergangs bedeutet. Ich aber denke mir, wenn ich ein wenig Schritt halte, wird es auch gehen. Es geht auch, sogar über Erwarten gut. Die so viel besungene freie Schweiz existiert eben noch nicht nur auf dem Papier. Also, ich importiere Schinken und verkaufe vorteilhaft 100 Gramm für 70 Rp. Schinken wird ein Alltagsartikel, es wird zum Znüni und Zvieri Schinken gegessen. Von dem wird allgemein profitiert, auch die Inlandware wird verkauft. Aber die Verbands-Schreihälse sehen diesen Import nicht gern. Also wird er im Dezember 1931 verboten; um den Preiszerfall zu verhüten, wird erklärt. Resultat: Im August 1936 kostet der Schinken 40—45 Rp. per 100 Gramm. Mir bringt das einen Umsatzausfall von 30,000 Franken im Jahr. Andern wird es gleich ergangen sein. So hilft man der Arbeitslosigkeit.

1932

Es wird lustig weiter kontingentiert. Im Sommer 1932 wird die Geflügeleinfuhr kontingentiert. Als Basis wird das Jahr 1931 gewählt. Besser wäre der Durchschnitt verschiedener Jahre. Dies zeigt nachstehendes Beispiel: Meine Firma importierte im Dezember 1930 drei Wagons Geflügel zum Einfrieren. Leider ergibt dann die Fremdensaison 1931 einen grossen Ausfall, so dass die eingefrorene Ware erst im Herbst und Winter 1931 verkauft werden kann. Naturgemäss importiert man also wenig während des ganzen Jahres. Resultat: 1933 ist man praktisch ohne Einfuhrkontingent. Gesuche an die Sektion für Einfuhr und an die Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements werden abschlägig oder überhaupt nicht beantwortet. Es gehen wieder einige Tausend Franken Umsatz verloren.

1933

Immer wird lustig weiter eingeschränkt. Man kann nichts mehr unternehmen ohne amtlichen Ausweis. Man braucht schon einen Angestellten, um all den



*Wir geht es gut
ich trinke Methrein!*

*Weil ich viel leiden muss
bekommt er mir besonders gut.*

Cachets von D. Faivre

unübertroffen bei:

**Kopfweh
Zahnweh
Rheumatismen
Neuralgien**

und anderen Schmerzen



12 Cachets Fr. 2.-
1 Cachet 0.20
in allen Apotheken



*mild
und
fein*



des Rauchers Ideal

Bier
 seit Jahrtausenden
Bier
 ist Durstlöcher ohnegleichen
Bier
 ist bekömmlich und nährt



Stammtisch im alten Babylon

2000 Jahre vor Christi Geburt. Das Bier wurde aus Rohren getrunken, da noch allerlei Reste, wie Getreideschalen u.a., obenauf schwammen

Brunner-Propaganda

Der nächste Krieg — ein **Rassenkrieg?? —**

Wichtig für jeden Gebildeten:

„Die menschlichen Rassen“

Populäres Werk von

Dr. Rudolf Lämmel, Zürich

Vorwort von

Prof. v. Gonzenbach, ETH

mit 320 Seiten, 121 Bildern - in jeder Buchhandlung

Basler Nationalzeitung: „vortrefflich allgemein verständliche Form“.

St. Galler Tagblatt: „Selten ist ein Buch für ein Volk und ein Land so zur rechten Zeit erschienen . . .“

Zofinger Tagblatt: „Ein glänzend gemaltes und ein leuchtendes Bild . . .“

Albert Einstein, Princeton-University: „objektive Darstellung . . . besser als irgendeine wohlgemeinte Propaganda . . .“ (Aus einem Brief)

Der Kirchenfreund, Zürich: „Dass uns Dr. Lämmel in dieser Hinsicht den Star sticht, ist entschieden ein Verdienst . . .“

amtlichen Begehren nachzukommen. So ein Steckenpferd ist z. B. auch die städtische Fleischschau in Bern. Was ist Fleischschaukontrolle? Wochen und Monate nach Einfuhr der Fleischwaren in die Gemeinde gibt man der Fleischschaukontrolle eine Aufstellung über die eingeführte Ware und zahlt per Kilo 5 bis 10 Rappen Gebühr. Wem es passt, der bezahlt die Gebühr, wem es nicht passt, lässt es bleiben. Ich lasse es bleiben. Sechs Jahre lang, man krümmt mir kein Haar. Man ist eben seiner Sache nicht sicher. Die Konsumenten von Bern aber können beruhigt sein, die Ware die man ihnen verkauft, ist frisch, man kontrolliert ja den Frachtbrief ein paar Monate später. Es kann also nichts passieren, dank der Schlachthofverwaltung.

1934

Wieder eine neue Gebühr. Man nimmt sich der Volksgesundheit an, aber das muss auch bezahlt werden. Die Einfuhr von Fischen, Fleisch, Geflügel usw. wird an der Grenze vom Veterinär untersucht. Das kostet aber Geld und man verlangt pro Kilo, brutto für netto, 10 gute Schweizerrappen. Ich habe Sendungen eingeführt, wo diese Gebühr mehr als 300 Franken ausmachte. Auf Reklamation hin wird dann allerdings die Sache dahin abgeändert, dass nur das Nettogewicht, plus einem 15prozentigem Tarazuschlag, taxiert wird. Es ist allerdings auch so nicht einzusehen, was eigentlich Stroh, Eis, Körbe usw. mit einer grenztierärztlichen Untersuchung zu tun haben. Selbstverständlich erhebt dann immer noch jede Gemeinde ihre Fleischschauggebühr. Dies setzt natürlich nicht voraus, dass man etwas tut (vide Gemeinde Bern). Aber der Bürger weiss seine « kostbare » Gesundheit geschützt, die Taxe berappt er ja.

1935

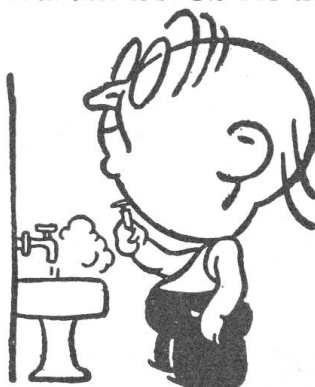
Der stets sinkende Umsatz steht im umgekehrten Verhältnis zu den stets steigenden Spesen. Man lebt von der Substanz, so man welche hat. Die keine haben, leben von der Hoffnung auf die bessere Zukunft.

1936

Der unvermeidliche Konkurs bricht herein. Ich habe aber immer noch etwas Mut und einen unerschütterlichen Optimismus als Reserve. Ich will daher meinen Fischladen bescheiden weiterführen und mich wieder emporschaffen. Ich bin aber im Irrtum, wenn ich glaube, mein Schiffchen im reissenden Strome steuern zu können. Von Amtes wegen haben wir nämlich Stromschnellen. So ging es zu: Meine gute Küche muss herhalten, um meine Fische für den Verkauf herzurichten. Das geht zwei Wochen. Nachher hat der Stadttierarzt die grosse Idee, einmal vor der ordentlichen Bureauzeit aus der Klappe zu steigen und in Begleitung eines Detektivs meine Küche zu inspizieren, des Morgens in der Früh, um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Er findet, dass die Küche den amtlichen Anforderungen nicht entspricht. Ein Lokal für mein Gewerbe muss bis 1 m 80 mit Plättli belegt sein, einen direkten Zugang haben und einen Steinboden besitzen. Es ist klar, dass meine gute Küche diese guten Eigenschaften nicht alle miteinander haben kann. Ich erhebe gegen den Entscheid Rekurs, mit dem Beifügen, dass meine finanzielle Lage es nicht erlaube, vor Ablauf von zirka 2 Monaten ein neues Lokal zu mieten, und dass man meine spezielle Lage berücksichtigen möge. Daraufhin ordnet man die Oberexpertise an und verlangt mir 30 Franken Vorschuss. Ich leiste den Vorschuss, obschon ich ihn mir vom Munde absparen muss. Resultat: Der Experte erscheint, erklärt mir schon beim Eintreten, dass spezielle Verhältnisse nicht berücksichtigt werden könnten. So nebenbei habe ich das Gefühl, dass man mir das auch ohne Kosten von 30 Franken hätte sagen können. Unter den Umständen denke ich mir, dass es wohl keinen Zweck habe, eine Oberexpertise zu verlangen oder gar an den Völkerbund zu schreiben, und entschliesse mich, den Laden bis zum Herbst zu schliessen und mir Ruhe zu gönnen.

Schliesslich erhalte ich noch eine Busse von 20 Franken plus 5 Franken Kosten.

Warum wollen Sie älter aussehen als Sie sind!



Barbasol ist Rasiercreme und zugleich Gesichtscrème

Ohne Einseifen

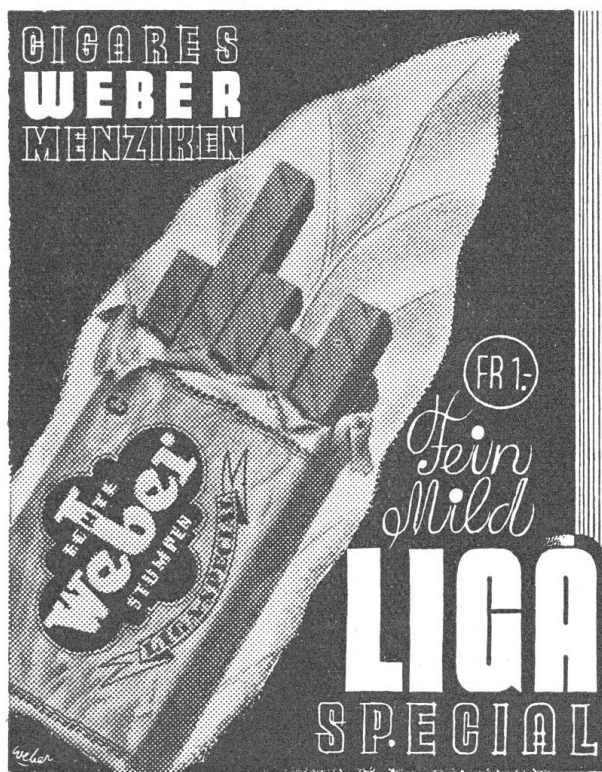
nur auftragen u. rasieren
Barbasol schützt die Haut vor dem Austrocknen und hält sie frisch und weich

$\frac{1}{2}$ Tube 1.80, $\frac{1}{4}$ Tube 3.30
Topf Fr. 4.80

Gegen Einsendung von 60 Cts. in Briefmarken erhalten Sie eine grosse Einführungs- resp. Reisetube



Gen. Vertreter
Quidort AG.
Schaffhausen



Weber-Stumpen sind einzigartig!


„Institut auf dem Rosenberg“
bei **St. Gallen** (Schweiz)

Grösste voralpine Knaben-Internatsschule der Schweiz. Alle Schulstufen bis Matura und Handelsdiplom. Offiz. engl. Abiturberechtigung. Einziges Schweizer Institut mit staatl. Sprachkursen. Individuelle Erziehung in einer Schulgemeinschaft, bei der Direktion, Lehrer und Schüler freundschaftlich verbunden sind. — Schulprogramm durch Direktor Dr. Lusser.

*Vorzüglich bewährte
klanghart-gelatinierte*
**SCHREIB-
MASCHINEN
PAPIERE**
*mit Typen schonender
milder Oberfläche*

LANDQUART
Extra Strong

WASSERZEICHENBILDER



SCHWEIZER-FABRIKAT

Grisen Mills

ESPERANTO
DURCHSCHLAG-PAPIER

Widh's
GUSTAV RAU
ZÜRICH 1
UNT. MÜHLESTEG 6
TELEPHON: 31.908

Dagegen erhebe ich Einspruch und hoffe, dass der Gerichtspräsident die nötige Einsicht hat und mir diese erlässt. Vor der Eröffnung meines neuen Geschäftes werde ich alle Instanzen konsultieren, die Plättlihöhe nachmessen lassen, den Steinboden auf Durchlässigkeit prüfen, und eine zünftige Wasserleitung legen lassen. Sogar eine Türe werde ich anbringen lassen, von wegen dem direkten Zugang. Ich werde weiter nicht vergessen, die Lebensmittelordnung zu studieren, nicht, dass es mir passiert, dass ich meinen Laden drei Wochen schliessen muss, wie der Jakob Bünzli im « Nebel-spalter ». Neben alledem hoffe ich, noch genügend Zeit zu finden, um meine Kunden gut zu bedienen. Ich glaube, das als Ziel gesetzt, würde eigentlich für alles genügen und wäre der beste Schutz der Konsumenten und die vielgelobte Volksgesundheit. Besser als alle diese Vorschriften und Paragraphen, die unter dem Vorwand des Gewerbeschutzes immer wieder erlassen werden und in ihrer Kostspieligkeit eher dazu angetan sind, das Kleingewerbe zu ruinieren, denn der finanziell Starke ist doch eher in der Lage, diese finanziellen Lasten zu tragen. Dem vielgelästerten Kleingewerbe-Totengräber ist es doch sicher eine Bagatelle, seine Verkaufslokale so einzurichten, dass sie den Vorschriften entsprechen.

Dabei wäre es jedem einzelnen in der goldenen Freiheit viel eher möglich, dafür zu sorgen, dass keine Bäume in den Himmel wachsen. Mit dieser unpraktischen, verrosteten Bürokratie aber untergraben wir jede private Initiative und lassen junge Energien nutzlos verpuffen. Dabei hätten wir aber beides bitter nötig. Dessenungeachtet *sempre avanti* und eine höfliche Bitte an alle, die es angeht, um Entschuldigung. Hoffen wir alle, dass wir wieder in eine natürliche Volkswirtschaft zurückkommen und dass all diese akademischen Drehereien einmal zu Ende sind.



Aber natürlich, aus guten Gründen

habe ich diesen Mantel gewählt. Mich interessiert nur gutes Aussehen, richtiges Material, richtiger Sitz und natürlich ein Preis, von dem ich weiss, dass er günstig ist. Das habe ich alles im Tuch A.-G.-Mantel gefunden, und ich bin froh darüber

Herrenmäntel 120.— 105.—
90.— 80.— 65.— 50.— 45.— **40.—**

Regenmäntel garantiert wasserdicht
30.— 25.— 20.— 17.— 15.— **9.50**

Regenmäntel garantiert wasserdicht
mit reiner Seide, sehr leicht oder in
Baumwoll-Popeline, imprägniert . . . **32.—**

Übergangsmäntel reinwollen . . **45.—**
80.— 70.— 65.— 60.— 55.—

Sportanzüge, reinwollen, dreiteilig
80.— 75.— 70.— 65.— 60.— **48.—**

Herrenanzüge, 120.— 110.—
100.— 90.— 80.— 75.— 60.— **40.—**
57.— 50.—

Tuch A.G.

Herrenkleider

Zürich Sihlstrasse 43

Gleiche Geschäfte mit gleichen Preisen in St. Gallen, Basel, Luzern, Winterthur, Schaffhausen, Arbon, Chur, Frauenfeld, Glarus, Herisau, Olten, Romanshorn, Stans, Wohlen, Zug
Depots in: Bern, Biel, Interlaken, Thun, La Chaux-de-Fonds

Unsere Verlagsgrundsätze

Unter allen unsern Verlagsinseraten stehen die Worte: *«Wir verlegen nur Bücher, zu denen wir stehen können.»* Der Satz ist keine Reklamephrase. Er umschreibt unsere Verlagspolitik.

Wir haben uns vorgenommen, nur Bücher herauszugeben, von deren Wert wir überzeugt sind. Wir massen uns nicht an, nur Meisterwerke herauszugeben. Aber an jedes Buch, ob es sich um Romane oder Lebensdokumente handelt, stellen wir folgende Forderungen:

Wir verlegen nur Werke, die in ihrer geistigen Haltung unserer Überzeugung entsprechen. Wir lehnen deshalb Bücher, die mit einer Diktatur von rechts oder links liebäugeln, ab, auch wenn sie noch so glänzend geschrieben sind. Unsere geistige Einstellung verbietet uns auch, religionsfeindliche Bücher zu publizieren.

Selbstverständlich stehen wir nicht zu jedem Wort unserer Autoren. Aber die geistige Gesamthaltung der Werke darf nicht zu jener, die wir als richtig betrachten, in einem grundsätzlichen Gegensatz stehen. Wir verzichten auf die Herausgabe solcher Bücher auch dann, wenn wir überzeugt sind, dass ihnen ein finanzieller Erfolg beschieden wäre.

Als Schweizer Verlag sehen wir unsere Aufgabe darin, das schweizerische Schrifttum zu fördern. Heute aber, wo viele wertvolle Bücher aus politischen Gründen im

Ausland nicht erscheinen können, halten wir es, als Verleger eines Landes, das die geistige Freiheit hochhält, als europäische Pflicht, auch ausländischen Autoren, die unserer Einstellung entsprechen, Asylrecht zu gewähren.

Natürlich verlegen wir nicht jedes Werk, das die erwähnten Bedingungen erfüllt. Ein Verlag, der stolz darauf ist, von keiner Seite Subventionen zu erhalten, kann nur dann bestehen, wenn sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten. Wir haben Bücher verlegt und werden es immer wieder tun, von denen wir wissen, dass sie uns finanzielle Opfer auferlegen, die nie wieder hereinkommen. Aber das müssen Ausnahmen sein.

Unser Verlagsziel ist: Jeder Bücherfreund soll sich beim Kaufe eines unserer Verlagswerke darauf verlassen können, dass es bestimmte Qualitäten aufweist. So wenig wir beim «Schweizer-Spiegel» erwarten, dass den Leser alle Artikel der Zeitschrift interessieren, ebenso wenig erwarten wir, dass jedem Bücherfreund jedes Buch unseres Verlages gefällt. Aber wir möchten in den Ruf kommen, dass alle Bücher des «Schweizer-Spiegel-Verlages» in ihrer Art lesenswert sind. Wir sind überzeugt, mit diesem Grundsatz nicht nur dem Leser und uns zu dienen, sondern dem Buche überhaupt.

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

NEUERSCHEINUNGEN 1936



Der Sündenfall Roman von Richard Zaugg

Preis gebunden Fr. 7.20

Die Geschichte einer Ehe. Die Entfremdung von zwei Menschen, die beide guten Willens sind, aber von denen jeder zuviel und vor allem etwas anderes erwartet, als der andere geben kann, ist meisterhaft geschildert. Die Fluchtversuche aus ihrem Lügenparadies führen Primus und Judith zur Katastrophe, aber durch diese auf die ehrliche Erde zurück.

Das Buch verlangt von seinen Lesern Mut. Wer es vorzieht, über die Problematik der Ehe hinwegzusehen, lässt besser die Hände davon. Aber wer sich getraut, auch das, was ihn selbst im Innersten angeht, mit offenen Augen zu sehen, wird

reich belohnt. Der Roman steht völlig ausserhalb der Tagesaktualitäten, dafür ist er mit jener Aktualität geladen, die sich so wenig erschöpft wie die Grundspannungen der menschlichen Seele.

Ein bedeutender Roman.

Ich mache nicht mehr mit Roman von Paolo Rossi

314 Seiten. Preis gebunden Fr. 6.80, broschiert Fr. 5.50

Der Roman von Paolo Rossi schildert mit einer Intensität, die das eigene Erlebnis verrät, die Geschichte eines italienischen Emigranten. In der Schweiz von einer politischen Station zur andern getrieben, wird er vom Demokraten zum

Sozialisten, vom Sozialisten zum Kommunisten und schließlich zum Anarchisten. Leidvolle Erkenntnis zwingt ihn am Ende, in einsamer Selbstbesinnung nach neuen, tragenden Fundamenten zu suchen.

Der Einzelgänger Roman von Ernst Erich Noth

357 Seiten. Preis gebunden Fr. 7.50, broschiert Fr. 6.—

Der 26jährige Verfasser der «Mietskaserne» schildert in seinem neuen Roman das soziale und geistige Elend der deutschen Jugend. Er deckt, ohne zu theoretisieren, die Ursachen auf, die zum

Dritten Reiche führten und weist auf das hin, was allein Hilfe bringen kann: Eine neue geistige Grundlage, welche die zahllosen «Einzelgänger» in einen sinnvollen Zusammenhang stellt.

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN
SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

NEUERSCHEINUNGEN 1936

Minderwertigkeitsgefühle

Wesen, Entstehung, Verhütung, Überwindung

Von **Paul Hüberlin**, Professor an der Universität Basel

Preis kartoniert Fr. 2.60

Ein zuverlässiges und wertvolles Hilfsmittel für Eltern und Pädagogen,
und nicht zuletzt auch zur Selbsterziehung.

Zerfall und Erneuerung der Gemeinschaften

Freundschaft — Familie — Staat

Von **Adolf Guggenbühl**, Mitherausgeber des Schweizer Spiegels

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 5.—

Ein Buch, das eine ausgesprochene Weltanschauung vertritt und trotzdem von der Presse aller Weltanschauungen mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Die Kritik ist gründlich, aber nicht hämisch, frisch, aber nicht frech, sondern immer positiv.

(« Neue Zürcher Zeitung. »)

Das Buch enthält eine Fülle von wichtigen Beobachtungen und wertvollen Anregungen.

(« Volksrecht. »)

Wir empfehlen unsern Lesern die Anschaffung, unsern Gruppen die Verbreitung.

(Dr. Lorenz im « Aufgebot ».)

Kochbüchlein für Einzelgänger

Anleitung für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte

Von Maler **Paul Burckhardt**, mit Zeichnungen vom Verfasser

In reizendem Geschenkband Fr. 3.20

Nur 15 Minuten Herstellungszeit beanspruchen alle Rezepte, welche dieses Büchlein enthält. Keine Kochkenntnisse werden vorausgesetzt; das Kochen wird zum Spiel. Es ist kein Zufall, dass gerade ein Maler aus seinen zwanzigjährigen Kocherfahrungen heraus diese reiz-

volle Anregung geschaffen hat. Künstler sind bekanntlich Feinschmecker.

Werkstätige Alleinstehende und junge Ehepaare werden diese kleine, aus der Praxis erwachsene Sammlung mit Begeisterung benützen.

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN
SCHWEIZER - SPIEGEL - VERLAG ZÜRICH

TATSACHENBERICHTE

Die Moorsoldaten

13 Monate Konzentrationslager
Von **Wolfgang Langhoff, Zürich**
Preis gebunden Fr. 7.80, broschiert Fr. 6.50
Unpolitischer Tatsachenbericht
Das Buch
der verletzten Menschenwürde
Ein Weiterfolg
In 8 Sprachen übersetzt

Ekia Lilanga und die Menschenfresser

Tatsachenroman von **Theo Steimen**
Erscheint in amerikanischer und tschechischer
Übersetzung
3. Auflage. 486 Seiten, in Raffiabast gebunden
Fr. 8.20
Der Verfasser ist in jahrelangem Zusammenleben
mit den Schwarzen Aequatorialafrikas in die
tiefsten Geheimnisse ihres Geisterglaubens und
der Gebräuche der Menschenfresser eingedrungen.
Ein hochbedeutsames Buch, ein prachtvolles
Geschenkwerk auch für die reifere Jugend.

Abschied von Sovietrußland

Von **A. Rudolf**
Erscheint in dänischer Übersetzung
2. Auflage. 380 Seiten, Preis gebunden Fr. 7.80,
brochiert Fr. 6.—
39 Monate Arbeit in wichtigen offiziellen
Stellungen geben dem Verfasser, einem ehemaligen
Kommunisten, Gelegenheit, wie kaum einem
Ausländer vor ihm, hinter die Kulissen zu
sehen. Besonders aktuell durch die neuesten
Ereignisse in Russland.

Mea Culpa

Ein Bekenntnis von **Alfred Birsthaller**
343 Seiten. 5. Auflage, gebunden Fr. 7.50
Kein Roman, sondern die Geschichte eines
Lebens. Der Verfasser hat nach einer Jugend
voll Armut und Erniedrigung einen Raubmord
begangen. Als ein seelisch tief Verwahrloster
wird er in die Strafanstalt eingeliefert, nach 16
Jahren verlässt er sie als ein Erlöster.
«Es hat mich keine Selbstbiographie der neueren
Literatur so tief berührt, wie dieses Bekenntniswerk
eines unter uns lebenden Schweizers.»
(«Neue Zürcher Zeitung».)

Sechs Jahre war ich auf der Teufelsinsel

Erlebnisse eines politischen
Deportierten
Von **Heinrich Bucher**

2. Auflage. Preis broschiert Fr. 2.80

Der Verfasser dieser Schrift, ein Schweizer, hat
6 Jahre auf der Teufelsinsel zugebracht. Es ist
ihm gelungen, das Leben auf dieser Insel un-
getrübt von Hassgefühlen so darzustellen, wie
es wirklich ist.

BELLETTRISTIK

Jean Lioba, Priv.-Doz.

Roman von **Richard Zaugg**
Ins Italienische, Holländische und Tschechische
übersetzt
3. Auflage. Preis gebunden Fr. 5.80
Die Darstellung des schüchternen Privatdozen-
ten, der nie über drei Hörer hinauskommt, aber
dann schliesslich doch Professor wird, der reso-
luten, im Grunde aber weichherzigen Zimmer-
vermieterin, des Bankiers Rappold und seiner
bildungsbeflissenen Gattin, das sind psycholo-
gische Meisterstudien.

Die Welt ist so schlecht, Fräulein Betty

Ein fröhliches Buch von **Richard Zaugg**
3. Auflage. Preis gebunden Fr. 4.80

Das lebenslustige Warenhausmädchen, den gut-
mütigen Strassenwischer, den unterdrückten
Pultchef, die energische Waschfrau und das
vorwitzige Professorentöchterlein; wir glauben
sie alle zu kennen.

Sieben Tage

Roman von **Kurt Guggenheim**
2. Auflage. Preis gebunden Fr. 6.50

Einer, der vor 15 Jahren die Heimat mit Groll
im Herzen verlassen hat, kehrt zurück und trifft
seine ehemaligen Klassenkameraden, die in der
Vaterstadt zurückgeblieben sind. Im besten
Sinne des Wortes, ein glänzend geschriebenes
Buch.

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

Entfesselung

Roman von **Kurt Guggenheim**

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 6.80

Eine Frau, eine ehemalige Schauspielerin, stirbt. Am Totenbett stehen die achtzehnjährige Tochter und ein junger Mensch, Quirin, ihr Geliebter. Trauert er um sie oder bedeutet dieser Tod für ihn eine unbewusst vorausgewünschte Befreiung? Zögernd wird er von den Bindungen der Vergangenheit entfesselt.

Land unter Gletschern

Ein Heimatbuch aus dem Wallis

Novellen von **Adolf Fux**

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 4.50

Diese Novellen sind von einem geschrieben, der das Wallis richtig kennt, weil er als Walliser in diesem Land aufgewachsen ist und als Bauer und Förster unter den Wallisern lebt. Dazu kommt: Fux ist ein Dichter.

Barbara

Roman von **Luisy Otto**

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 6.50

«Barbara» ist die Entwicklungsgeschichte einer Frau. Als zwölfjähriges Mädchen, dem die Mutter stirbt, lernen wir Bärbeli kennen, und dann erleben wir die Entwicklung des Kindes durch alle inneren und äusseren Nöte hindurch bis zur gereiften Frau.

Die merkwürdigen Abenteuer des Malers Pencil

Von **Rodolphe Toepffer**

Der schweizerische Busch

Neu herausgegeben von **Ad. Guggenbühl**

2. Auflage. Reizender Geschenkband Fr. 6.—

Durch diese deutsche Ausgabe soll einer der einzigartigen Bildromane Rodolphe Toepffers der deutschsprechenden Leserschaft zugänglich gemacht werden. Ein prächtiges Geschenk für Kunstfreunde wie auch für Kinder.

PHILOSOPHIE, RELIGION LEBENSGESTALTUNG

Über die Ehe

Von **Paul Häberlin**

Professor an der Universität Basel

4. Auflage. Preis Fr. 6.60

Der grosse Basler Psychologe geht all den Schwierigkeiten auf den Grund, die in jeder, auch der glücklichen Ehe auftreten, und hilft dadurch an deren Ueberwindung mit.

Das Wunderbare

Zwölf Betrachtungen über Religion

Von **Paul Häberlin**

Ins Holländische übersetzt

3. Auflage. Preis gebunden Fr. 6.60

Das Buch ist ein neuer Beweis für die Tatsache, dass wenig Wissen von Gott weg, viel Wissen zu Gott führt. Das beglückende Erlebnis dieses Werkes ist die religiöse Glut, die der Leser hinter der kristallklaren Darstellung spürt. Das persönlichste Buch Häberlins. Es wird manchem zum Erlebnis werden.

Wider den Ungeist

Eine ethische Orientierung

Von **Paul Häberlin**

Preis gebunden Fr. 6.60

Dieses Werk des Basler Philosophen ist ein Ruf zur Besinnung. Nur eine grundsätzliche, ethische Neuorientierung kann uns den Weg aus dem Chaos der Gegenwart weisen.

Der schweizerische Knigge

Ein Brevier

für zeitgemässe Umgangstformen

Von **Vinzenz Cariezel**

(**Adolf Guggenbühl**)

5. Auflage. In Goldfolienumschlag Fr. 3.50

Ein reizendes Geschenk für gute Freunde und heranwachsende Söhne und Töchter.

«Es wäre vielleicht gut, wenn der unterhaltsame schweizerische Knigge in allen Rekrutenschulen, Haushaltungsschulen, Konfirmandenunterricht, Fortbildungsschulen und eidgenössischen und kantonalen Parlamenten gratis und franko verteilt würde.»
(«Thurgauer Zeitung».)

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

PÄDAGOGIK

Die akademischen Berufe

Ein Ratgeber für Abiturienten
schweizerischer Mittelschulen

Von **Privatdozent Dr. E. Probst**
Schulpsychologe der Stadt Basel

2. Auflage. Preis gebunden Fr. 5.—

Schatten über der Schule

Eine kritische Betrachtung
von **Willi Schohaus**

Direktor am Lehrerseminar Kreuzlingen

Mit 82 erschütternden
Schulbekenntnissen

Wohlfeile Ausgabe Fr. 6.—

Zahlreiche Vorträge und öffentliche Diskussionen haben sich mit diesem Buch auseinandergesetzt. Sein Titel ist zu einem Schlagwort geworden. Von diesem Werk, das eindrucklicher als alle pädagogischen Theorien zeigt, wo die grössten Fehler stecken, und das deshalb für jeden Erzieher ein eigentliches «Handbuch der erzieherischen Fehlerquellen» bildet, liegt nun eine wohlfeile Ausgabe vor.

Mutter und Kind

Über die Erziehung kleiner Kinder

Von **Heinrich Pestalozzi**

Mit 4 Abbildungen

Herausgegeben von **Heidi Lohner**
und **Willi Schohaus**

Preis gebunden Fr. 5.80

Diese Schrift Pestalozzis wurde erst vor kurzer Zeit wieder entdeckt. Sie war lange nur in englischer Sprache vorhanden.

Neues Zeichnen

Von **Jakob Weidmann**

Vorstandsmitglied des internationalen
Instituts für das Studium der
Jugendzeichnung
Reich illustriert

Preis broschiert Fr. 3.80

Eine Anleitung für Eltern und Lehrer

SCHRIFTEN ZUR ERNEUERUNG DER ERZIEHUNG

Herausgegeben von **Dr. Willi Schohaus**
Seminarleiter, Kreuzlingen

Möglichkeit und Grenzen der Erziehung

Eine Darstellung der pädagogischen Situation
Von **Prof. Paul Häberlin**
Preis gebunden Fr. 5.—

...Aber er geht nicht gern zur Schule

Lernmüde Kinder

Von **H. Hanselmann**

Professor an der Universität Zürich

Ins Schwedische und Holländische übersetzt

2. Auflage. Preis broschiert Fr. 3.—

Der bekannte Pädagoge gibt auf Grund einer Fülle von Erfahrungen Eltern und Lehrern wertvolle Ratschläge zur Bekämpfung der Schulmüdigkeit.

Der Lehrer von heute und sein schwerer Beruf

Von **Dr. Willi Schohaus**

2. Auflage. Preis broschiert Fr. 3.80

Eine wertvolle Ergänzung des Buches «Schatten über der Schule» von Willi Schohaus. Sie zeigt die Schwierigkeiten, unter denen der Lehrer zu leiden hat und macht Vorschläge zu deren Ueberwindung.

HAUSHALT

Schweizer Küchen-Spezialitäten

Gute Plättli aus allen Kantonen

Von **Helen Guggenbühl**

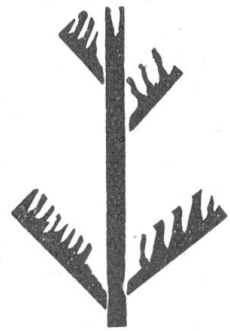
Redaktorin am Schweizer-Spiegel

Preis in entzückendem Geschenkeinband Fr. 3.80
Ein Schatzkästlein für die Hausfrau

WIR VERLEGEN NUR BÜCHER, ZU DENEN WIR STEHEN KÖNNEN

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH

EIN WEIHNACHTS- GESCHENK



In durchsichtiges Glanzpapier verpackt, mit Goldschnüren gebunden, bildet unser Weihnachtspaket, das die Oktober-, November- und Dezemberrnummer des 12. Jahrgangs des Schweizer-Spiegels vereinigt, eine ganz entzückende Festgabe auf den Weihnachtstisch.

für Fr. 3.80

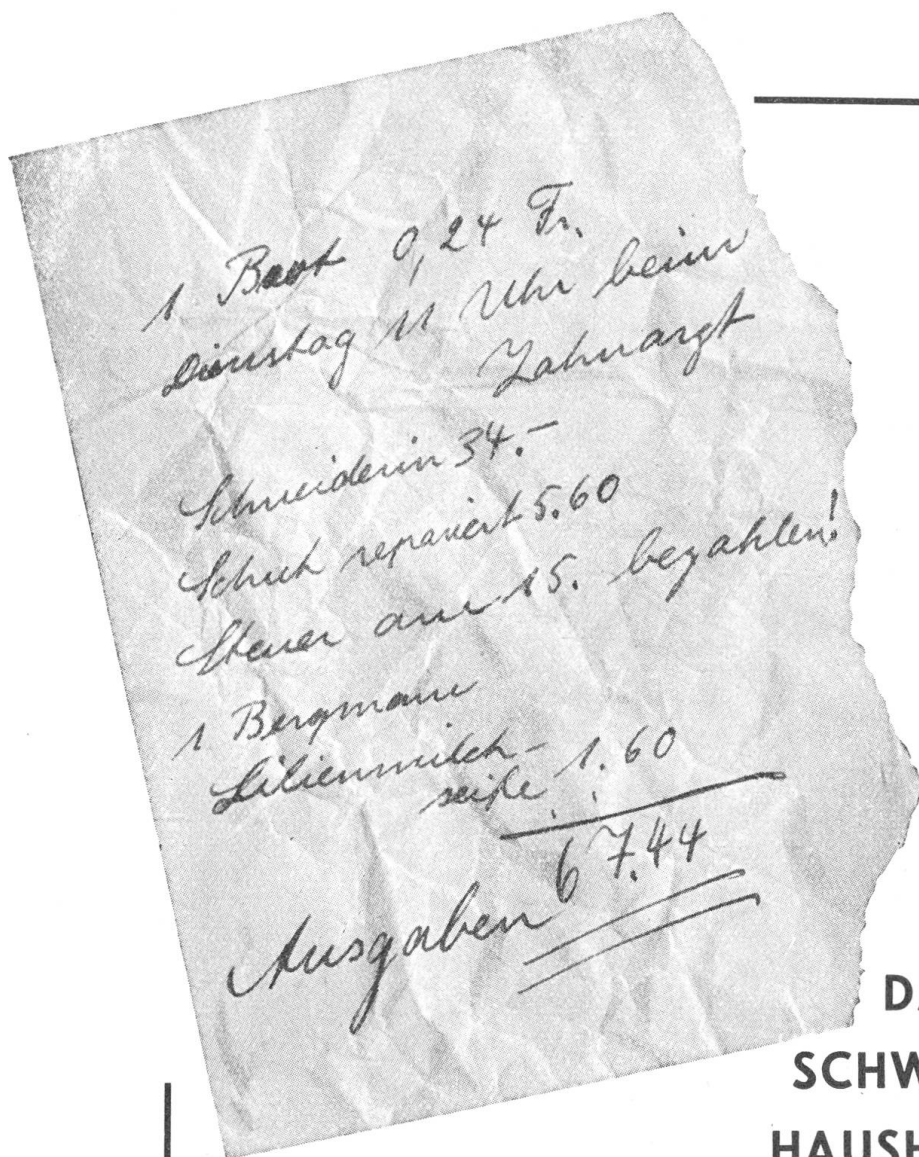
ein originelles
Geschenk, das
sicher freudig
aufgenommen wird



Denken Sie daran,
wieviel Freude Sie in
der Heimat und im
Ausland mit diesen
Weihnachtspaketen
bringen können! Wir
bitten um rechtzeitige
Bestellung.

Das Paket kostet Fr. 3.80, die Packung wird also gratis geliefert. Je nach Wunsch können Sie der Packung auch einen Gutschein auf ein Vierteljahres-, Halbjahres- oder Jahresabonnement beilegen. Der Gutschein für 3 weitere Monate kostet Fr. 3.80, für weitere 6 Monate Fr. 7.60. Ein Jahresabonnement (das Weihnachtspaket und Gutschein für 9 weitere Monate) geben wir an Abonnenten zum ermässigten Preis von Fr. 13.— ab.

SCHWEIZER-SPIEGEL VERLAG, ZÜRICH, HIRSCHENGRABEN 20



Stimmt die
nebenstehende
Rechnung?

Es gibt heute noch tausende von
Hausfrauen, die sich auf diese pri-
mitive Art über ihre Ausgaben
Rechenschaft geben. Es kommt sie
an Geld und Ärger teuer zu stehen.

Einer Hausfrau, die das Schweizer-
Spiegel-Haushaltungsbuch führt,
kann das nicht passieren.

DAS SCHWEIZER-SPIEGEL HAUSHALTUNGSBUCH

Die Einbanddecke der
Ausgabe 1937 ist
a b w a s c h b a r !

hat sich bewährt! Seine drei Vorteile

1. Ermöglichung der Aufstellung eines Budgets und monatliche automatische Kontrolle über Zuviel- oder Zuwenigverbrauch am Schlusse jedes Monats,
2. Anpassung für jede Verhältnisse, gleichgültig, ob neben dem Kassabuch noch ein Postcheck- oder Bankkonto geführt wird und dort der Mann noch einen Teil der Auslagen direkt bezahlt,
3. Es sind keine Buchhaltungskenntnisse notwendig, und der Zeitaufwand ist gering,

haben zur Folge gehabt, dass sich seine Anhängerinnen von Jahr zu Jahr mehren.
Endlich ein vernünftiges, praktisches Haushaltungsbuch! Es kostet in Leinen gebunden Fr. 2.80.
Die Ausgabe 1937 ist soeben erschienen! Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme oder
vorherige Einzahlung auf Postcheck VIII 9419.

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH